

Nr. 3/2014 (13.03.2014)

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Der Kern der Dinge

Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Frankfurt

Frankfurt/Bad Honnef, 13. März 2014 – Die Fachverbände Hadronen und Kerne sowie der Fachverband Didaktik der Physik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) tagen in diesem Jahr erstmalig gemeinsam an der Goethe-Universität, die in 2014 ihr 100-jähriges Bestehen feiert.

1914 mit rein privaten Mitteln von freiheitlich orientierten Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern gegründet, fühlt sie sich als Bürgeruniversität bis heute dem Motto „Wissenschaft für die Gesellschaft“ in Forschung und Lehre verpflichtet. 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. Heute ist sie eine der zehn drittmittelstärksten und drei größten Universitäten Deutschlands mit drei Exzellenzclustern in Medizin, Lebenswissenschaften sowie Geisteswissenschaften.

Das exzellente wissenschaftliche Programm der DPG-Frühjahrstagung präsentiert aktuelle Ergebnisse der Forschung. Die Themen im Bereich Hadronen und Kerne reichen von Hadronenstruktur und -spektroskopie über Quark-Gluon-Plasma und nukleare Astrophysik bis hin zu Anwendungen kernphysikalischer Methoden. Die Themenschwerpunkte im Bereich der Didaktik der Physik sind ebenfalls breit gefächert: über alle Altersstufen, von Physik in der Grundschule bis zur Hochschuldidaktik, von Konzepten der Lehr- und Lernforschung bis zu neuen Praktikumsversuchen.

Ein besonderer Höhepunkt der Tagung ist der Vortrag von Michael Kobel (TU Dresden), dem diesjährigen Träger des Georg-Kerschensteiner-Preises der DPG. Kobel erhält den Preis für seine Beiträge zur Didaktik und Schulphysik, insbesondere für die Programme „Netzwerk Teilchenwelt“ und die „International Masterclasses“. Damit kommen neben Fachwissenschaftlern auch interessierte Lehrerinnen und Lehrer bei dieser Tagung nicht zu kurz.

Am Dienstagabend, den 18. März 2014, 20:00 Uhr, sind alle Interessierten zum öffentlichen Abendvortrag im Audimax HZ1 und HZ2, im Hörsaalzentrum auf dem Westend-Campus, herzlich eingeladen. Dr. Wilfried Paus, Managing Director

Deutsche Bank, referiert über „Naturwissenschaftliche Methoden zur Steuerung von Banken“. Der Eintritt ist frei.

Alle Informationen zu den Tagungen kompakt unter
www.dpg-physik.de/presse/veranstaltungen/tagungen/index.html

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Achim Denig
Institut für Kernphysik
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Tel.: 06131 3925830
E-Mail: denig@kph.uni-mainz.de
<http://frankfurt14.dpg-tagungen.de/kontakt/fv.html>

Dr. Dirk Frank
Marketing und Kommunikation, Goethe-Universität
Tel.: 069 798 13753
E-Mail: frank@pvw.uni-frankfurt.de
<http://www.muk.uni-frankfurt.de/muk>

Die **Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG)**, deren Tradition bis in das Jahr 1845 zurückreicht, ist die älteste nationale und mit über 62.000 Mitgliedern auch größte physikalische Fachgesellschaft der Welt. Als gemeinnütziger Verein verfolgt sie keine wirtschaftlichen Interessen. Die DPG fördert mit Tagungen, Veranstaltungen und Publikationen den Wissenstransfer innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möchte allen Neugierigen ein Fenster zur Physik öffnen. Besondere Schwerpunkte sind die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und der Chancengleichheit. Sitz der DPG ist Bad Honnef am Rhein. Hauptstadtrepräsentanz ist das Magnus-Haus Berlin. Website: www.dpg-physik.de

Die **Goethe-Universität** ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. 2014 feiert sie ihren 100. Geburtstag. 1914 gegründet mit rein privaten Mitteln von freiheitlich orientierten Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern fühlt sie sich als Bürgeruniversität bis heute dem Motto „Wissenschaft für die Gesellschaft“ in Forschung und Lehre verpflichtet. Viele der Frauen und Männer der ersten Stunde waren jüdische Stifter. In den letzten 100 Jahren hat die Goethe-Universität Pionierleistungen erbracht auf den Feldern der Sozial-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Chemie, Quantenphysik, Hirnforschung und Arbeitsrecht. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. Heute ist sie eine der zehn drittmittelstärksten und drei größten Universitäten Deutschlands mit drei Exzellenzclustern in Medizin, Lebenswissenschaften sowie Geisteswissenschaften.